

Dem Studentischen Konvent
z.Hd. Marc Selariu
Messagegebäude Am Hubland
97074 Würzburg

Würzburg, den 03. November 2016

Antrag: Einrichtung Referat „Lernklima“

Der Studentische Konvent richtet ein Referat mit dem Titel „Lernklima“ ein. Die Leitung ist vom Vorsitzenden des Studentischen Konvents zur Wahl auszuschreiben. Das Referat beschäftigt sich mit der aktuellen Gebäudesubstanz und findet durch eigene Recherchen und Nachfrage bei den Studierenden heraus, wo diese unter ökologischen Gesichtspunkten schwach ist, z.B. weil die Dämmung zu einem hohen (Heiz-) Energieverlust führt. Das Referat erarbeitet Lösungsvorschläge und sucht nach Finanzierungsmöglichkeiten, insbesondere durch staatliche Programme, und schlägt diese bei den quartalsmäßigen Baubegehungen, bei denen eine Vertreterin/ ein Vertreter des Referats teilnehmen darf, vor. Außerdem hält es den Kontakt zu den relevanten Gremien innerhalb der Universität (z.B. Kommission für Nachhaltigkeit) und dem Sprecher- und Sprecherinnenrat (SSR) zur Weitergabe an die Universitätsleitung. Hiermit soll die Entwicklung der energetischen Sanierung vorangetrieben und durch eine bessere Dämmung letztendlich auch die Möglichkeit geschaffen werden, eine Abmilderung von Temperaturspitzen durch Klimatisierung ökologisch vertretbar zu ermöglichen.

Begründung des Antrags:

Die antragstellenden Hochschulgruppen (s.o.) halten es für wichtig, dass die Gebäudestruktur der Universität erneuert und dabei energetisch ertüchtigt wird, um vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit Energie einzusparen und durch die damit verbundene Dämmung der Gebäude eine ökologisch vertretbare Klimatisierung im Sommer zu ermöglichen, sodass ein gutes Lernklima entsteht. Deshalb haben sich die o.g. Hochschulgruppen in einem Arbeitskreis (AK) zusammengeschlossen, der bereits mehrere Gespräche mit den zuständigen Stellen innerhalb der Universität geführt hat. So erhielt der AK in Absprache mit Herrn Dr. Klug von Herrn Dipl.-Ing. Wagner, Leiter des Technischen Betriebs, die Energieausweise aller Universitätsgebäude, um den dringendsten Handlungsbedarf ausloten zu können. Bei diesem Gespräch wurde ebenfalls festgestellt, dass die Infrastruktur (z.B. vorhandene Abwärme als Fernwärme, die über Wärmetauscher auch eine Klimatisierung ermöglichen könnte) sanierungsbedürftig ist, woraus sich ein weiteres Handlungsfeld eröffnet, das zwangsläufig zur Erreichung des Ziels der Klimatisierung bearbeitet werden muss. Ein zweites Gespräch wurde mit Herrn Dipl.-Ing. Pleyer von der Gebäude- und Liegenschaftsverwaltung geführt,

der erklärte, dass ein bestimmtes Verhältnis von eingesparten CO₂ und Umbaukosten erzielt werden muss, um staatliche Förderungen zu erhalten. Gutachten hierüber liegen nicht für alle Gebäude vor, wären aber auch aus Sicht von Hr. Pleyer sinnvoll, um Argumentationsmöglichkeiten zu haben und Sanierungen anzustoßen. Er verwies hierbei auf einen ähnlichen Fall: Eine Masterarbeit zur Barrierefreiheit war in der Vergangenheit Anstoß, entsprechende Verbesserungen an den Universitätsgebäuden zu erzielen. Daraus ergab sich das dritte Gespräch mit Herrn Prof. Baumhauer (Geographie), der sich bereit erklärte, eine Masterandin/ einen Masteranden zu suchen, der die o.g. Fragestellungen untersucht und damit das Datenmaterial erhebt, das für die Antragsstellung auf energetische Sanierung notwendig ist. Mit Prof. Dr. Baumhauer wurde dabei auch besprochen, dass im Rahmen der Masterarbeit auch Schadstoffe (z.B. Asbest und ggf. allgemeine Baumängel) untersucht werden sollen, da diese ein zusätzliches Argument für den Sanierungsbedarf, in dessen Rahmen eine energetische Ertüchtigung miterledigt werden könnte, bieten können. Bis eine Masterandin/ ein Masterand ausgemacht werden kann, der/ die hierfür geeignet ist, ist es an dem neu zu gründenden Referat, weitere Informationen zu sammeln, um diese dann in enger Zusammenarbeit mit dem Masteranden/ der Masterandin auszuarbeiten. Hierfür sind die quartalsmäßigen Begehungen aller Universitätsgebäude geeignet, zu denen auf Anfrage des SSR 2015/16 immer ein Studierender mitgehen darf. Für den Einsatz des SSR, der dies ermöglicht hat, danken die antragstellenden Hochschulgruppen diesem herzlich.

Erste Aufgaben des Referates wären das Einrichten einer E-Mail-Adresse und eines Formulars, sodass die Studierenden Baumängel etc. melden können, die Teilnahme an den Baubegehungen und an einem weiteren, von dem o.g. AK bereits geplanten Gespräch mit dem Brandschutzbeauftragten Michael Schreyer sowie die Beschaffung der Liste der von der Universität geplanten Bauvorhaben.